



Zwischen Main und Tauber

**Auf den Spuren
Otto Modersohns
durch Wertheim und
Umgebung**

Zwei Rundgänge
zu seinen Motiven





Zwischen Main und Tauber

**Auf den Spuren Otto Modersohns
durch Wertheim und Umgebung**

Zwei Rundgänge zu seinen Motiven

„In Hamburg wurde mir später prophezeit,
daß [sic] ich nach dem Süden gehen sollte, der
Süden würde mir Glück bringen, meine Kunst würde
einen großen Aufschwung nehmen und großen

Erfolg finden. Dies ist das Glück, von dem ich im
Odenwald geträumt und das ich am Main jetzt
gefunden habe.“

Otto Modersohn: Über die Kunst. Oktober 1924-Juni 1925



Bildnachweise:

© VG Bild-Kunst Bonn 2011

Grafschaftsmuseum Wertheim,

Route 1: Bild Nr. 1, 4, 6, 9, 10, 11; **Route 2:** Bild Nr. 5

Privatbesitz, **Route 1:** Bild Nr. 3, 7, 8; **Route 2:** Bild Nr. 1, 4

Otto-Modersohn-Museum Fischerhude, **Route 1:** 2; **Route 2:** 3, 6

Kulturspeicher Würzburg, **Route 1:** 5; **Route 2:** 2

Mit freundlicher Unterstützung:



Route 1:

Wertheim und seine Gassen



1 Fischernetze am Spitzen Turm

Otto Modersohn

(S. 6/7)



2 Stichgasse von der Maingasse

Louise Modersohn-Breling

(S. 6/7)



3 Nächtliche Eichelgasse mit Laterne

Louise Modersohn-Breling

(S. 6/7)



4 Schloßgasse

Louise Modersohn-Breling

(S. 8/9)



5 Kilianskapelle und Treppenturm des Hauses zum Adler

Otto Modersohn

(S. 8/9)



6 Graue Gasse (Rittergasse)

Louise Modersohn-Breling

(S. 8/9)



7 Weißer Turm der Hofhaltung

Otto Modersohn

(S. 10/11)



8 Tauberpartie mit Boot

Otto Modersohn

(S. 10/11)



9 Roter Turm am Kittsteintor, Gartenhäuser Camerer und Flad

Otto Modersohn

(S. 10/11)



10 Münzgasse mit Frau im Fenster

Louise Modersohn-Breling

(S. 12/13)



11 Münzgasse in Richtung Marktplatz

Otto Modersohn

(S. 12/13)

Route 2:

Wertheim und Umgebung



1 Gäulsgasse, Kreuzwertheim

Louise Modersohn-Breling

(S. 14/15)



2 Haslocher Turm, Kreuzwertheim

Otto Modersohn

(S. 14/15)



3 Galgenbrunnen, Kreuzwertheim

Otto Modersohn

(S. 14/15)



4 Pfarrgasse, Kreuzwertheim

Otto Modersohn,

Louise Modersohn-Breling

(S. 16/17)



5 Blick vom Kaffelstein, Kreuzwertheim

Otto Modersohn

(S. 16/17)



6 Blick auf das nächtliche Wertheim, Kreuzwertheim

Ulrich Modersohn

(S. 16/17)



Otto Modersohn, Wertheim –
Fischernetze am Spitzenturm, 1924

Route 1:

Wertheim und seine Gassen

- 3 „Ich möchte beim Malen nur das Hauptsächliche notieren. Ich möchte nur vermitteln durch eine farbige Formenschrift, die keine Schönschreiberei sein soll.“

Louise Modersohn-Breling:

Das A und O aller Künste ist die Conception.
Wertheim 1924

- 1 „Am 17. Juli fahren wir nach Wertheim [...] und damit begann eine wunderschöne Zeit in menschlicher und künstlerischer Hinsicht.“

Otto Modersohn: Reisetagebuch. 26. Juni-16. September 1924



Louise Modersohn-Breling, Wertheim –
Stichgasse von der Maingasse, 1924

- 2 „Lolo und ich gehen morgens und nachmittags zum Malen aus und unsere Wände bedecken sich mehr und mehr mit Bildern [...].“

Otto Modersohn:

Reisetagebuch.
26. Juni-16. September 1924



Louise Modersohn-Breling, Wertheim –
nächtliche Eichelgasse mit Laterne, 1922/24



Louise Modersohn-Breling,
Schloßgasse, 1924



Otto Modersohn, Wertheim -
Kilianskapelle und Treppenturm
des Hauses zum Adler, 1924

- 4** „Die Gäßchen [sic] mit ihren alten Häuschen winden sich den Berg hinauf, der von der mächtigen Ruine gekrönt wird.“

Otto Modersohn: Reisetagebuch.
1. Mai – 10. Mai 1916.



Louise Modersohn-Breling,
Wertheim - Graue Gasse
(Rittergasse), 1924

- 5** „Wertheim, das wir von früher ja in bester Erinnerung hatten, ist wirklich ein entzückendes Nest; hoch malerisch und urgemütlich. [...] Ganz famos sind die Menschen: lebhaft, wißbegierig [sic], liebenswürdig, harmlos und lebenslustig [...] Das Leben hat dort nicht die Schwere und Nüchternheit, wie bei uns im Norden.“

Otto Modersohn: Reisetagebuch.
26. Juni-16. September 1924.

- 6** „Die Rittergasse erlangte eine gewisse Berühmtheit, dort bei Frau Schaber in dem früheren Zimmer der Frau Galimberti schiefen die Jungen, Abends zog Lolo mit ihnen dahin durch das nächtliche Wertheim. Ich stellte dort oft meine Bilder ab.“

Otto Modersohn: Reisetagebuch.
26. Juni-16. September 1924.

- 7 „Diese Gegend gefiel mir besonders, es fehlte nur noch ein Ritter in der Landschaft.“

Otto Modersohn: Reisetagebuch. 14. September-12. Oktober 1922.



Otto Modersohn, Wertheim -
Weißer Turm der Hofhaltung, 1922

- 8 „...das Taubertal mit seinen prachtvollen Bäumen und Büschen, Türmen und dem Wehr war mein liebster Platz.“

Otto Modersohn: Reisetagebuch. 26. Juni-16. September 1924.



Otto Modersohn, Wertheim -
Taubertal mit Boot, 1924



Otto Modersohn, Wertheim -
Roter Turm am Kittsteintor,
Gartenhäuser Camerer und Flad, 1924

- 9 „Das wichtigste war aber für mich die malerisch-technischen Erfahrungen. Ich hatte schon früher oft gedacht daß [sic] ein möglichst dünnes Malen mir besonders läge – in Wertheim kam nur noch ein glücklicher Moment hinzu.“

Otto Modersohn: Reisetagebuch. 26. Juni-16. September 1924.

„Die wundervollen alten Gäßchen [sic] regten namentlich Lolo zu einer Reihe feiner Bilder an [...]. Besonders hatte es uns aber die Münzgasse, die grüne Gasse, angetan, mit ihren wundervollen Farben und gravitätischen Häusern.“

Otto Modersohn: Reisetagebuch. 14. September – 12. Oktober 1922.



Louise Modersohn-Breling, Wertheim – Münzgasse mit Frau im Fenster, 1924

„Während wir das alte Städtchen mit seinen alten Brunnen besichtigten, fiel uns die sympathische Bevölkerung auf; besonders sah man viel hübsche Mädchen mit freier Haltung und Gang“

Otto Modersohn: Reisetagebuch. 1. Mai – 10. Mai 1916



Otto Modersohn, Wertheim – Münzgasse in Richtung Marktplatz, 1924

Route 2:

Wertheim und seine Umgebung

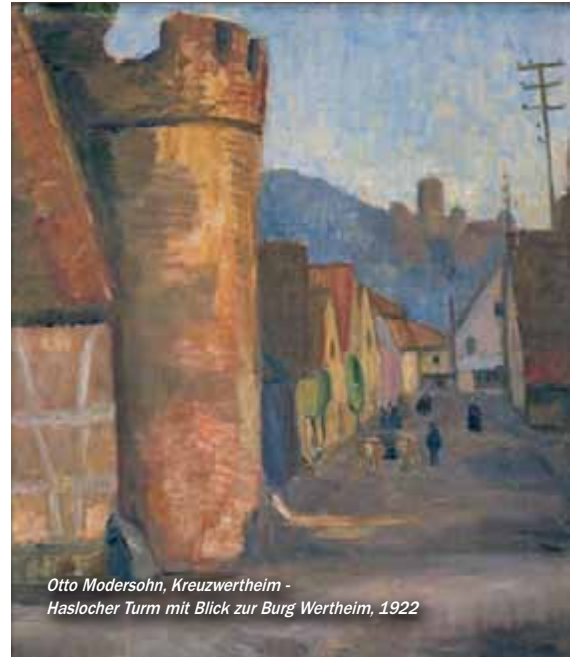


*Louise Modersohn-Breling,
Kreuzwertheim - Gäulsgasse, 1924*

1

„Wir haben uns für einige Wochen in dem bayerischen Dorfe Kreuzwertheim niedergelassen; jenseits am anderen Ufer liegt das Städtchen Wertheim. Wir sind hier sehr gut aufgehoben und leben billiger als in Fischerhude.“

Otto Modersohn: Reisetagebuch. 14. September-12. Oktober 1922.



*Otto Modersohn, Kreuzwertheim -
Haslocher Turm mit Blick zur Burg Wertheim, 1922*

2

22. September 1922: „Nachmittags malte ich „Turm in Kreuzwertheim“. [...] Der Fürst und die Fürstin fuhren vorbei; ein Junge, der Maler werden wollte, war den ganzen Nachmittag bei mir.“

Otto Modersohn: Reisetagebuch.
14. September-12. Oktober 1922.



*Otto Modersohn, Kreuzwertheim -
Galgenbrunnen mit Blick auf den Kaffelstein, 1924*

3

„Man muß [sic] seine Phantasie mit der Natur komponieren. Man muß [sic] die Natur nach seinen Vorstellungen umgestalten. Nicht der ist ein großer Maler, der die Natur getreulich wiedergibt, sondern der, der die Natur mit seiner Phantasie erfüllt und diese neu entstehen lässt, wie seine Phantasie sie erschaut.“

Otto Modersohn: Über die Kunst. 6.-17. August 1924. Kreuzwertheim am Main.

„Ich habe immer gefunden, daß nur die Natur die merkwürdigsten Farben und Formen hat, so merkwürdig, wie sie kein menschlicher Geist bisher erfunden hat und je erfinden wird. diese [sic] Farben und Formen in ihrer ganzen Freiheit und Stärke zu empfinden, und zu übertragen in einer persönlichen Sprache, mit aller Kühnheit und Wahrheitsliebe, deren man fähig ist, muß [sic] unser Bemühen sein.“

Otto Modersohn:
Reisetagebuch.
14. September-
12. Oktober 1922.

4



Otto Modersohn, Kreuzwertheim –
Pfarrgasse mit Turm, 1924



Louise Modersohn-Breling,
Kreuzwertheim – Pfarrgasse, 1922



Otto Modersohn, Kreuzwertheim –
Blick vom Kaffelstein, 1924

5

„Kreuzwertheim „ist sehr altertümlich und malerisch, ebenso wie das von einer stolzen Ritterburg überragte Wertheim, das am Zusammenfluss von Main und Tauber liegt.“

Otto Modersohn:
Reisetagebuch.
14. September-
12. Oktober 1922.

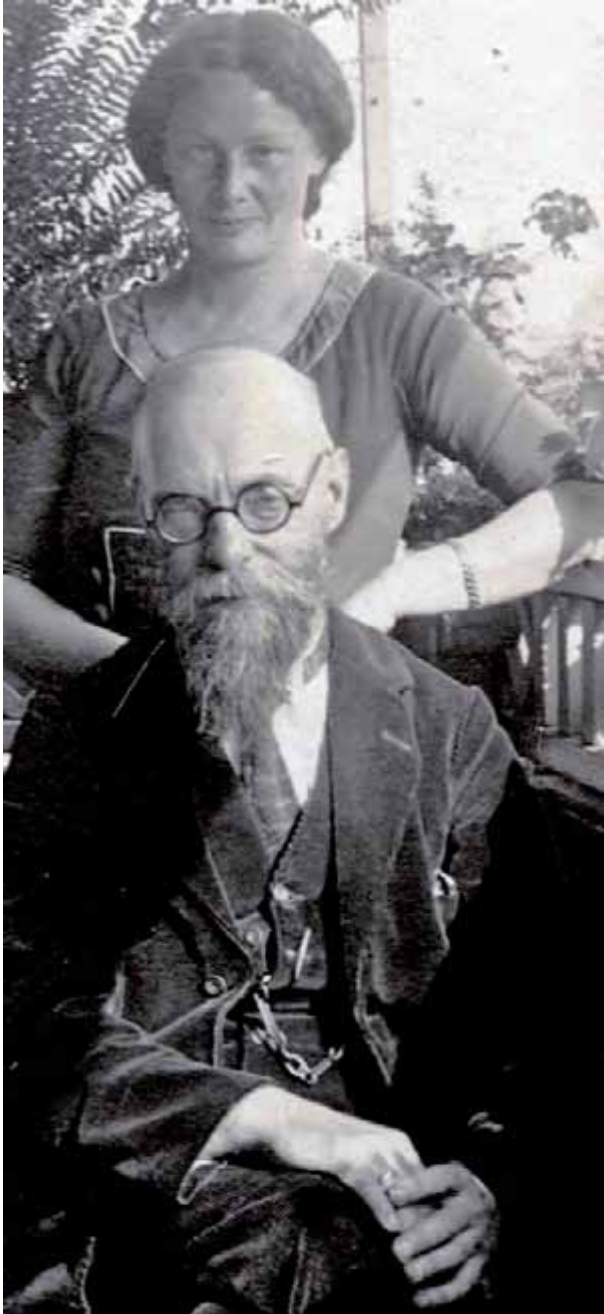
„Man muß in einem Bilde einen Akkord anschlagen, den einheitlich durchführen, fortlassen, was ihn stört.“

Otto Modersohn:
Reisetagebuch.
14. September-
12. Oktober 1922.

6

Sohn Ulrich Modersohn (1913-1943),
Blick auf das nächtliche Wertheim –
von Kreuzwertheim aus gemalt, 1924





Insgesamt sieben Mal reist der im westfälischen Soest geborene Maler und Künstler Otto Modersohn zwischen 1916 und 1927 zusammen mit seiner dritten Frau Louise Modersohn-Breling in die Region Franken. Otto selbst empfindet besonders den Aufenthalt in Wertheim als künstlerisch produktiv. In seinem Tagebuch schreibt der 57-Jährige, es sei „gewissermaßen [seine] erste Studienreise“ gewesen.

Immer wieder zieht es die Familie aus dem norddeutschen Fischerhude in die romantische Stadt zwischen Main und Tauber zurück. Zahlreiche Ansichten entstehen und zeugen noch heute von dem intensiven Studium sowie dem regen künstlerischen Austausch, der zwischen den Modersohns und Künstlern wie dem Matisse-Schüler Friedrich Ahlers-Hestermann, dem in Budapest geborenen Künstler Béla Czöbel und der Würzburger Malerin Gertraud Rostovsky stattfindet.

Im Jahr 1924 entdeckt Modersohn Nessel als neuen Malgrund, seine Palette hellt sich auf, die Bildausschnitte werden intimer. Die Werke jener Tage sind geprägt von einer ungeheuren Form- und Farbverdichtung, die gerade durch die Mannigfaltigkeit der Ansichten sowie die atmosphärische Lichtfindung bestechen.

Während Otto in seinen Arbeiten die landschaftlich-städtische Struktur in ihrer Gesamtheit erfasst, konzentrieren sich besonders die Gassenbilder seiner Frau auf das enge, architektonische Gefüge der Stadt.

Dass der Aufenthalt in Franken Leben und Werk der Modersohns nachhaltig prägte, ist aus Ottos Reisetagebuch zu entnehmen, in dem er wenig später schreibt: *„Nun liegen die schönen Tage von Wertheim schon einige Wochen hinter uns, aber unsere Gedanken weilen noch oft dort, wo es uns in jeder Hinsicht so gut gefallen hat.“*

„Freitag, den 6. (10.1922)
morgens malte ich die Burg
mit den grünen Hügeln im
Vordergrund, Corotscher
Silbermorgen. Diese Gegend
gefiel mir besonders, es fehlte
nur noch ein Ritter in der
Landschaft.“

Otto Modersohn: Reisetagebuch. 14.
September:12. Oktober 1922.



Otto Modersohn, Wertheim -
Blick vom Schießhausweg, 1922



GRAFSCHAFTS
MUSEUM
WERTHEIM
OTTO-MODERSOHN-KABINETT



Grafschafsmuseum
Wertheim
Rathausgasse 6-10
97877 Wertheim
Telefon 09342/301-511
www.grafschafsmuseum.de

Öffnungszeiten

Di. – Fr. 10.00 – 12.00 Uhr
und
14.30 – 16.30 Uhr
Sa. 14.30 – 16.30 Uhr
So. und Fei. 14.00 – 17.00 Uhr

Eintrittspreise

Erwachsene 2,50 EURO
Kinder 1,50 EURO

Führung

Eintrittspreis pro Person
zuzüglich 30,00 EURO
pauschale Führungsgebühr

Führungen und Aktionen für Schulklassen

Eintrittspreis pro Person
zuzüglich 1,00 EURO

Führungen nach Vereinbarung
jederzeit möglich.
Museumspädagogische Projekte
auf Anfrage.

